



Nur wenn sich Autofahrer richtig verhalten, hat der Igel eine Chance, die Strasse unbeschadet zu überqueren.

Archiv Patrick Gutenberg

Der Herbst ist eine gefährliche Jahreszeit für die Igel

IGELSCHUTZ Die Gefahr, auf der Strasse überfahren zu werden, ist für Igel im Herbst grösser als im Sommer. Umso wichtiger ist es, dass die Autolenker Rücksicht zeigen.

Die kleinen Tragödien der Nacht kommen am Morgen ans Tageslicht: tote Igel am Strassenrand oder zerquetschte Tiere auf der Fahrbahn. Sie haben es nicht geschafft, die Wanderschaft in der Dunkelheit zu überleben, und wurden überfahren.

Im Herbst ist die Gefahr grösser als im Sommer. Denn die Igel marschieren mit der Dämmerung los. Je früher diese eintritt, desto mehr Fahrzeuge sind in dieser für die Igel aktivsten Zeit unterwegs. Die Schutzorganisationen Pro Igel und Igelzentrum Zürich wissen, was zu tun ist, um das Leben des nützlichen und geschützten Stachelhäuters nicht zu gefährden. So geben sie auch beim Thema Strassenverkehr Tipps, wie Laien sich im Umgang mit Igel richtig verhalten können (siehe Kasten).

Der grosse Hunger

Strassen sind für Igel kein Lebensraum, sondern ein Hindernis, das sie überwinden müssen. Die Gründe, weshalb Igel in der Dämmerung und Nacht bis zum Tagesanbruch auf die Strasse gehen, sind vielfältig. Sie verlassen

ihr Schlafnest, um einen geeigneten Futterplatz aufzusuchen – und umgekehrt.

In der Paarungszeit (April bis August) gehen vor allem die Männchen auf grosse Wanderschaft. Die Weibchen haben einen kleineren Aktionsradius. Im Herbst legen beide Geschlechter grössere Distanzen zurück. Und jetzt marschieren auch die Jungtiere los. Sie sind auf der Suche nach einem eigenen Revier und Schlafquartier.

Alle Igel treibt im Herbst schliesslich ein Motiv voran: genug fressen, um wohlbeleibt den Winterschlaf antreten zu können.

WAS ZU TUN IST

Tipps für unfallfreie Begegnungen mit dem Igel auf der Strasse geben das Igelzentrum Zürich und Pro Igel:

- Igel sind nacht- und dämmerungsaktiv – immer den Sichtverhältnissen angepasst fahren.
- Wenn ein Igel die Strasse quert, möglichst dem Tier Zeit und Platz lassen.
- Nicht blenden oder hupen,

Unterernährte Igel überleben die kalte Jahreszeit nicht.

Der Biologe Fabio Bontadina hat schon vor über 20 Jahren in der Stadt Zürich erforscht, wie Igel die Strassen überqueren. Sie passen sich der Strassenbreite an. Je breiter, desto zügiger wechseln sie die Seiten. Ausserdem wählen sie dabei den kürzesten Weg – also rechtwinklig zum Rand, wie es in der Publikation «Igel & Umwelt» des Igelzentrums Zürich heisst. Das beweist, dass den Igel der Aufenthalt auf der Strasse nicht geheuer ist und sie diese Gefahrenzone möglichst rasch wieder verlassen wollen. Im Gegensatz zum räumlichen Denken haben Igel gemäss den Beobachtungen von Bontadina kein Gefühl dafür, wie stark die Strasse befahren ist.

der Igel erschrickt nur, quert die Strasse deshalb aber nicht schneller.

- Nie versuchen, den Igel zwischen die Räder zu nehmen, das geht meist schief.
- Wenn der Igel auf der Strasse verharrt, Auto parkieren und (unter Berücksichtigung der eigenen Sicherheit) das Tier in dessen Laufrichtung über die

Strasse tragen und ein paar Meter vom Rand entfernt absetzen – im Grünen, optimal in einem Gebüsch.- Igel nicht an einen entfernten Platz bringen, weil sie äusserst reviertreu sind und in einem unbekanntem Umfeld geringe Überlebenschancen besitzen.
- Nicht im Wald aussetzen; der Igel ist kein Waldbewohner. *di*

Wenn sich ein Auto nähert, reagieren Igel untypisch. Sie kugeln sich nicht ein wie bei anderen Gefährten. Sie zögern höchstens kurz zur Orientierung und setzen dann fluchtartig ihren Weg über die Strasse fort. Das endet oft fatal für das Stacheltier.

Winterquartier anbieten

Maria Claire Lehmann, Leiterin der Igelstation Richterswil, ist im Herbst speziell vorbereitet auf

Anfragen und Hilfeleistungen. «Jetzt ist Hochsaison», sagt sie. «Verletzte Igel sollten sofort zu einem Tierarzt oder in eine Igelstation gebracht werden.» Lehmann rät, den Igel für den Transport in Gras oder Laub zu betten. Ideal wäre ein Kistchen.

Scheinbar untergewichtige Igel (ausser Babys) sollen hingegen in Ruhe gelassen werden. Bis zum Winter finden sie noch genug Nahrung. «Aber man darf den Igel etwas zum Fressen rausstellen», sagt die Richterswilerin. Katzenfutter ist willkommen.

Wer einen Garten besitzt, kann Gutes tun. Ein Holzigelhäuschen (im Fachhandel erhältlich) bietet den Stacheltieren ein Zuhause. Ausserdem sollte der Garten nicht komplett aufgeräumt werden. Aufgehäuft an einem abgelegenen Eck, ziehen Laub und Kleingehölz Igel an. Ab Frühling zahlen sie die Obhut zurück – und beweisen, warum sie nützliche Tiere sind. Sie vertilgen nämlich Insekten und auch Schnecken.

Christian Dietz-Saluz

Pro Igel (pro-igel.ch). Igelzentrum Zürich (igelzentrum.ch), Igelstation Richterswil: 044 784 93 20. Igelzentrum Hombrechtikon: 055 244 20 00.

Anlässe

HORGEN

Führung im Porzellanmuseum

Diesen Sonntag findet eine öffentliche Führung durch das Wohn- und Porzellanmuseum im Agentenhaus Horgen statt. Die Sammlung des Dr. E. S. Kern umfasst heute gegen 400 Stück Geschirr und mehr als 140 Statuetten und gibt somit einen Überblick über die materialmässig und künstlerische Produktion aus der Zeit von 1763 bis 1790, die zugleich ein Beispiel für die industrielle Innovationsbereitschaft des 18. Jahrhunderts in der Schweiz ist. *e*

Sonntag, 4. Oktober, 14 Uhr, Agentenhaus, Seestrasse 175, Horgen.

THALWIL

Kulturstamm im Sedartis-Forum

Der nächste offene Kulturstamm findet morgen Samstag statt. Der Kulturstamm ist ein Angebot des Vereins Kultur Thalwil. *e*

Samstag, 3. Oktober, 10.30 Uhr, Edo-Bar im Sedartis-Forum, gegenüber Hotel Sedartis, Thalwil.

EINSENDESCHLUSS

Leserbriefe und Stellungnahmen zu den Wahlen und Abstimmungen vom 18. Oktober

müssen bis spätestens Freitag, 9. Oktober, 12 Uhr, auf der Redaktion eintreffen. Leserbriefe dürfen eine Länge von 2200 Zeichen (inklusive Leerschläge) nicht überschreiten. *zsz*

ANZEIGE

Für eine freie, eigenständige Schweiz



Ernst Schibli

(bisher)

wieder in den Nationalrat

2x auf jede Liste

H.U. Vogt
in den
Ständerat

Liste 1 wählen



ANZEIGE

Nahe beim Bürger



Bruno Walliser
Gemeindepräsident Volketswil



Philipp Kutter
Stadtpräsident Wädenswil



Martin Farner
Gemeindepräsident Oberstammheim

In den Nationalrat

